

Time Week

10.05 Mittwoch
Eurac Research



Città di Bolzano
Stadt Bozen

Zeitpolitik: eine Politik der Innovation?



Angelo Gennaccaro

Im Jahr 2010 wurde er in den Gemeinderat gewählt und war Vorsitzender der Schul- und Freizeitkommission. Seit 2016 ist er Stadtrat für Jugend und Demografische Dienste der Stadt Bozen und seit 2020 gehören die Bereiche Digitale Innovation, Smart City, Zeitpolitik und Gemeinschaftsförderung zu seinen neuen Aufgaben. Seine Politik zielt darauf ab, Dienstleistungen zu erneuern, um sie zugänglicher zu machen, und die Beteiligung der Bürger, insbesondere der jungen Menschen, an der Entwicklung des Gemeinwesens zu fördern.

In den letzten Jahren hat er zur Wiederbelebung der Zeitpolitik als innovatives, proaktives und strategisches Instrument beigetragen, um das Konzept einer bewohnten Stadt, die den unterschiedlichen Bedürfnissen von Einwohnern, Arbeitnehmern und Studenten gerecht wird, immer weiter zu verbreiten.



Waltraud Deeg

Studium der Rechtswissenschaften in Innsbruck und Graz, Rechtsanwältin, Spezialisierung im Familienrecht und Ausbildung zur Mediatorin. Ehrenamtlich aktiv u.a. im KVW Pustertal, bei den „Südtirolern in der Welt“, ehemals auch bei der Volkshochschule Pustertal und in der Rechtsberatung für „Frauen helfen Frauen“ und in der Familienberatung. Beruflich tätig als Oberschullehrerin für Rechts- und Wirtschaftskunde. Seit 2010 politisch aktiv, beginnend im Gemeinderat von Bruneck, seit 2013 als Abgeordnete des Südtiroler Landtages, in der Südtiroler Landesregierung seit 2014, zunächst zuständig für die Bereiche Familie, Informatik und Verwaltung, seit 2019 für die Bereiche Familie, Senioren, Soziales und Wohnbau.

* Runder Tisch: "Eine Zeitpolitik – mehrere Visionen?"



Sandra Bonfiglioli

Studium der Mathematik und Physik, ordentliche Professorin für Raum- und Stadtplanung am Politecnico di Milano (Polimi), lehrt mathematische Analyse im Ingenieurwesen und Analyse urbaner Systeme in der Architektur. In den 1970er Jahren leitete sie das Institut für Mathematik an der Fakultät für Architektur; in den 1980er Jahren gründete sie das Forschungslabor LabSat for Time Oriented Urbanism (T/Urb), das von der italienischen Bewegung "Le donne cambiano i tempi" angeregt wurde; im Zeitraum 1992-1994 entwarf sie mit anderen im Mailänder Stadtrat den ersten Mailänder Zeitleitplan; 2002 leitete sie die Einrichtung Architettura-Polimi auf dem Campus in Piacenza und das Stadtplanungslabor für Zeiten und Mobilität; sie war etwa zwanzig Jahre lang Beraterin der Stadt Bozen, um das Büro für Zeiten der Stadt einzurichten und die Mitarbeiter für Projekte über "Neue Zeiten der Stadt für mehr Lebensqualität" auszubilden; sie beriet italienische Gemeinden und Regionen bei der Ausarbeitung des nationalen Gesetzes Nr. 53 vom 8. März 2000 und einiger regionaler Gesetze, darunter das der Lombardei (RG Nr. 28 vom 28. Oktober 2004).



Jean-Yves Boulin

Soziologe auf dem Gebiet der Arbeit, der Beschäftigung, der Arbeitsbeziehungen und der Zeit (in ihren verschiedenen sozialen Dimensionen). Seit 1980 untersucht er Zeitfragen auf nationaler und internationaler Ebene, ihre Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Seine Haupttätigkeiten waren die vergleichende Analyse von Arbeitszeitregelungen (u. a. in einer Lebensverlaufsperspektive); Untersuchungen zur Umsetzung neuer Arbeitszeitmuster auf Unternehmensebene; Auswirkungen neuer Arbeitszeitmuster auf die Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und auf die Zeitverwendung von Haushalten und Einzelpersonen. In den letzten 20 Jahren konzentrierte er sich auch auf die lokale Zeitpolitik und die soziale Organisation der Zeit. In dieser Funktion war er von 2000 bis 2003 wissenschaftlicher Leiter eines Seminars der DATAR (Délégation à l'Aménagement du Territoire et à l'Action Régionale) zum Thema "Zeit und Territorien". Derzeit ist er an mehreren internationalen Netzwerken beteiligt, als Mitglied des von der Barcelona Time Use Initiative betreuten Expert Lab, als Experte der von der französischen Association Nationale pour la Santé et la Sécurité au Travail (ANSES) betreuten Forschungsgruppe zu "unsozialen Arbeitszeiten" (2021-2023) und als Mitglied von Redaktionsausschüssen mehrerer Zeitschriften. Er ist assoziierter Forscher an der Universität Paris Dauphine und stellvertretender Vorsitzender von Tempo Territorial, einem französischen Netzwerk lokaler Behörden, die sich mit Zeitpolitik befassen. Er überwacht auch das Europäische Netzwerk von Städten mit lokaler Zeitpolitik.



Ulrich Mückenberger

Ulrich Mückenberger hatte von 1985 bis 2010 einen Lehrstuhl für Arbeits- und Europarecht und European Governance an der Universität Hamburg inne. Er war Gastprofessor an den Universitäten von London, Bari, Florenz, Nantes, Chicago, Shanghai und St. Petersburg. Er leitete die deutsche Schule von Eurexter und das Time-Lab, das erste deutsche Forschungsinstitut für Zeitpolitik. Er war Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik. Als Emeritus war er Forschungsprofessor am Zentrum für Europäisches Recht und Politik in Bremen. Er hat den Sonderforschungsbereich (DFG-Sfb 1342) "Globale Dynamiken der Sozialpolitik" mit aufgebaut und das Projekt "Arbeitswelten. Normative Standards von Beschäftigungsverhältnissen als nationale und globale Muster der Wohlfahrtsstaatsentwicklung".



Marta Junque Surià

Mutter, Aktivistin und Beraterin, die sich für ein besseres Gleichgewicht der Zeitverwendung einsetzt, um das Leben aller zu verbessern. Derzeit ist Marta Junqué die Co-Koordinatorin der Barcelona Time Use Initiative for a Healthy Society, der wichtigsten europäischen Vereinigung zur Förderung der Zeitpolitik. Seit 2021 ist sie gewählte Sekretärin des Network of Local and Regional Governments for Time Policies und Mitglied des Vorstands der International Association for Time Use Research. Kürzlich hat sie die spanische Regierung in Bezug auf das künftige Zeitnutzungsgesetz bewertet.

Zuvor war sie 10 Jahre lang als Beraterin im öffentlichen Dienst für internationale und lokale Organisationen tätig und engagierte sich in verschiedenen europäischen NGOs. Im Jahr 2019 beschloss sie, "langsamer zu werden und ein ausgeglicheneres Leben zu führen, nicht nur zu arbeiten", und seitdem ist sie eine wichtige Aktivistin für Zeitpolitik und das Recht auf Zeit für alle.

* Best practices “Besserer Zugang zu den Dienstleistungen dank Digitalisierung”



Giacomo Angeloni

Giacomo Angeloni ist Stadtrat für Innovation, Vereinfachung, demografische Dienste, multifunktionale Bürgerschalter, Zeiten der Stadt, Friedhofsdiene, Partizipation und Stadtviertelnetzwerke der Stadtverwaltung von Bergamo. Seit seiner Jugend ist er politisch und sozial engagiert. Er arbeitete als Sozialarbeiter zunächst in der Genossenschaft Migrantes und dann im Verein Diakonia onlus. Angeloni zog 2009 aus den Reihen der Demokratischen Partei in den Stadtrat ein. Danach wurde er 2014 nach der Wahl von Bürgermeister Giorgio Gori Mitglied des Stadtrats und wurde 2019 für eine zweite Amtszeit bestätigt. Er hat sich stets für die Zeitpolitik eingesetzt. So war er an der Gründung der Kommission für Zeitpoli-

tik beteiligt, deren Vorsitz er heute innehat. Die Kommission verwaltet nicht nur den territorialen Zeitleitplan der Stadt Bergamo, sondern ergreift auch Initiativen im Bereich der städtischen Zeitpolitik, indem sie Synergien zwischen öffentlichen und privaten Einrichtungen schafft und Vorschläge zu diesem Thema ausarbeitet.



Núria Vergés Bosch

Núria Vergés Bosch ist außerordentliche Professorin an der Fakultät für Soziologie der Universität Barcelona. Derzeit ist sie Generaldirektorin für Betreuung, Zeitorganisation und Chancengleichheit am Arbeitsplatz im Ressort für Gleichstellung und Feminismus der katalanischen Regierung. Sie hat einen Abschluss in Politik- und Verwaltungswissenschaften der Autonomen Universität Barcelona, einen Master in öffentlicher und sozialer Politik der Universität Pompeu Fabra und der Johns Hopkins University, ein Diplom für fortgeschrittene Studien (DEA) in Politik- und Sozialwissenschaften der UPF und einen Doktortitel in Informations- und Wissensgesellschaft der UOC. Zu den Höhepunkten ihrer Karriere gehören

ihre Arbeit als feministische und technosoziale Aktivistin sowie ihre Rolle in Lehre und Forschung. Sie war Leiterin des Referats für Gleichstellung an der Universität Barcelona, Mitglied der Forschungsgruppe COPOLIS und des Interuniversitären Instituts für Frauen- und Geschlechterstudien (IIEDG). Sie hat auch an Alia - Women's Association for Research and Action - und dem interdisziplinären feministischen Forschungsseminar SIMREF teilgenommen. Sie hat an Projekten wie La Base, Telenoika und FxL mitgewirkt und ist Mitbegründerin des Forschungskollektivs Donestech. Sie hat mehrere Projekte und Veröffentlichungen durchgeführt und war Koordinatorin der 47. Ausgabe der Zeitschrift IDEES über Feminismen.



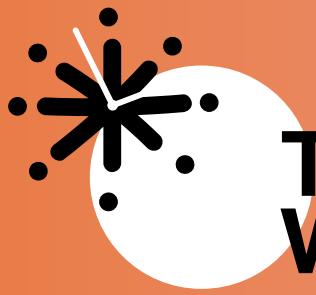
Juliana Fernandes

Brasilianerin, aus São Paulo. Computeringenieurin, Master in Betriebswirtschaft und Master in e-Commerce und Digitales Marketing.

Zog 2012 nach Spanien und übernahm ein jahrhundertealtes Familienunternehmen, dessen Modernisierung durch Auszeichnungen der Generalitat von Katalonien und der Stadtverwaltung von Lleida gewürdigt wurde. Außerdem gründete sie den Verein Slow Shop Lleida, dessen Vorsitz sie innehatte, um kleine Unternehmen zu fördern und das Bewusstsein für nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsum zu schärfen. Sie arbeitete an einer Initiative der Generalitat de Catalunya zum Thema Life Balance im Hinblick auf den Vorschlag für einen

europäischen Zeitplan mit. Sie ist Chief of Operations der Stadtverwaltung von Lleida und außerordentliche Professorin an der Universität von Lleida.





Time Week

11.05 Donnerstag
Waaghaus



Città di Bolzano
Stadt Bozen

City and nightlife



Ariadna Güell Sans

Ariadna Güell ist seit 2019 Co-Koordinatorin der Barcelona Time Use Initiative for a Healthy Society. In dieser Funktion hat sie verschiedene Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zeitpolitik geleitet und koordiniert derzeit das technische Sekretariat der Zeitvereinbarung im Stadtrat von Barcelona. Sie hat auch mehrere Veranstaltungen organisiert und daran teilgenommen, um über Zeitnutzung und Zeitpolitik zu diskutieren und bewährte Verfahren auszutauschen, und sich für die Umsetzung von Zeitpolitik auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene eingesetzt. Sie hat sowohl ein persönliches als auch ein berufliches Interesse an öffentlichen Maßnahmen, wobei ihr besonderes Augenmerk darauf liegt, wie die Effizienz verbessert und eine gesündere Gesellschaft aufgebaut werden kann.

Sie verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung als strategische Beraterin für den öffentlichen Sektor, sowohl für spanische als auch für internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen.



Francesca Zajczyk

Senior-Dozentin für Stadtsoziologie - Universität Bicocca, Mailand. Sie wurde am 7. Dezember 2004 von der Stadt Mailand mit dem „Ambrogino d'oro“ ausgezeichnet. Sie war Beauftragte für Chancengleichheit des Bürgermeisters von Mailand (2011-2015). Derzeit ist sie Beauftragte für Mobilität der Stadt Mailand. Außerdem ist sie Präsidentin der Agentur für den öffentlichen Personennahverkehr für das Einzugsgebiet und den Großraum von Mailand, Monza und Brianza, Lodi und Pavia. Sie hat Bücher geschrieben, Promotionen, wissenschaftliche Ausschüsse und nationale und internationale Forschungsarbeiten koordiniert. Sie verfügt insbesondere über umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen sozialer Wandel in Städten, städtische Zeit- und Mobilitätspolitik sowie Geschlechter- und Gleichstellungsfragen.

* Runder Tisch: “Carpe noctem – night-time governance”



Giulia Casonato

Giulia Casonato hat ihr Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Bozen abgeschlossen und studiert derzeit an der Universität Trient Verhaltensökonomie und angewandte Wirtschaftswissenschaften. Im Februar 2020 kandidierte sie bei den Gemeinderatswahlen in Trient auf der Liste "Trento Futura" und wurde im Oktober desselben Jahres gewählt. Seit Juni 2021 ist sie für die Themen städtische Lebensqualität und Nachtleben zuständig und wurde so zur ersten Nachbürgermeisterin in Italien. In dieser Funktion vermittelt sie die Bedürfnisse der Gesellschaft und setzt politische Maßnahmen zur Förderung einer lebendigen und nachhaltigen Nachtkultur um. Gemeinsam mit

der Verwaltung arbeitet sie daran, Raum für das Nachtleben zu schaffen, die sozialen Bedürfnisse besser zu verstehen und ein neues Narrativ rund um dieses Thema zu entwickeln.



Emily Marion Clancy

Italienisch-Kanadierin, absolvierte das Gymnasium Minghetti in Bologna. Sie studierte Rechtswissenschaften an der Universität Bologna und am King's College London und spezialisierte sich anschließend an der School of Specialisation in Public Administration Studies (SPISA) an der Universität Bologna. Sie hat eine unbefristete Stelle beim Rechtsdienst der Region Emilia-Romagna. Zusätzlich zu ihrer juristischen Ausbildung hat sie eine Ausbildung im Rundfunkbereich. Im Jahr 2016 wurde sie als jüngstes Mitglied der Liste Coalizione Civica per Bologna mit den meisten Stimmen in den Stadtrat gewählt. Während der Amtszeit 2016-2021 setzte sie sich als Oppositionsstadträtin insbesondere für Rechte und

den Abbau von Ungleichheiten, die Umwelt und den Zugang zu Wohnraum als primäres Gut ein und förderte gemeinsam mit anderen eine öffentliche Untersuchung zum Recht auf Wohnraum. Im Jahr 2021 wurde sie mit der höchsten Vorzugsstimmenzahl aller Kandidaten für den Stadtrat von Bologna auf der Liste der Coalizione civica coraggiosa ecologista e solidale wiedergewählt und zur stellvertretenden Bürgermeisterin ernannt, mit Zuständigkeiten für Wohnungswesen, Wohnungsnotfall, kollaboratives und genossenschaftliches Wohnen, Klimaversammlungen, Solar Community Project und Klimabüro, Ökonomie der Nacht, Chancengleichheit und geschlechtsspezifische Unterschiede, LGBT-Rechte, Bekämpfung von Diskriminierung sowie Bekämpfung von Gewalt und Handel mit Frauen und Minderjährigen.



Florian Pallua

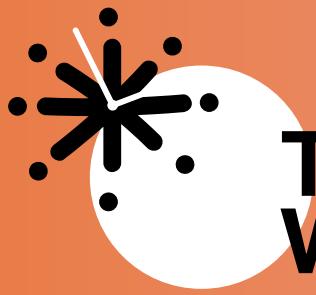
Koordinator der Fachstelle Jugend im Forum Prävention.
Universitätsdiplom Psychologie (Masterabschluss). Seit 2014 Mitarbeiter im Forum Prävention. Aufgabenbereiche: Koordination, Projektleitung, Referententätigkeit. Projekte AFZACK, Youkando, Mental Health Festival



David Prieth

David Prieth ist ein in Innsbruck lebender Kulturarbeiter und Aktivist. Seit 2017 ist er Geschäftsführer des Kulturzentrums p.m.k in Innsbruck. Schwerpunkte betreffen das Organisieren von Konzerten, Diskussionen, Festivals, sowie Aktivismus im (sub)kulturpolitischen Bereich. Seit 2017 ist er Vorstandsmitglied der Tiroler Kulturinitiativen und der IG Kultur Österreich. Seit 2019 ist er zudem Aufsichtsratsmitglied des Tiroler Landestheaters und seit 2023 Kulturbirat des Landes Tirol. Zudem war er Mitglied der Arbeitsgruppe zur Kulturstrategie der Stadt Innsbruck 2030.





Time Week

12.05 Freitag

Handelskammer

Working smart(er)



Città di Bolzano
Stadt Bozen

* “Neue Arbeitsmodelle für eine neue Arbeitswelt”



Michael Oberhofer

Matura am Humanistischen Gymnasium Vinzentinum in Brixen. Seit 2000 Mitarbeit im elterlichen Hotel Ritterhof in Seis (jetzt Hotel Sensoria Dolomites), von 2004 bis 2010 dort Stellvertretender Geschäftsführer. Seit 2010 Miteigentümer und Geschäftsführer der Full-Service-Marketing Agentur Brandnamic und Inhaber der HMM GmbH gemeinsam mit Matthias Prader und Hannes Gasser. Verantwortlich für: Entwicklung Unternehmensstrategie, Innovation im Produktpotfolio, Repräsentation des Unternehmens nach außen, Mitarbeiterführung und Teamentwicklung. Seit 2003 Mitglied im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich.



Emilie Hallard

Emilie Hallard, Projektkommunikatorin aus Lüttich, Belgien. Nach ihrem Studium kam sie über die gemeinnützige Organisation "Synergie Wallonie pour l'Egalité entre les Femmes et les Hommes", die Mitglied des europäischen Netzwerks zur Untersuchung und Umsetzung der Zeitpolitik ist, mit dem Feminismus in Berührung.



Markus Frewein

Markus Frewein, seit mehr als 20 Jahren Verkehrsplaner und Mobilitätsforscher. Gemeinsam mit seinem Kompagnon Ulrich Bergmann betreibt Markus das Ingenieurbüro verkehrplus in Graz. Ein Team aus mehr als einem Dutzend Kolleginnen plant, forscht, prognostiziert und experimentiert in der Verkehrsplanung, Ortsentwicklung und Green Transition.



Priska Pscheid

Priska Pschaid, Stadt Graz, Stabsstelle Gleichstellungsmanagement in der Magistratsdirektion und Gleichbehandlungsbeauftragte mit Zuständigkeit für alle städtischen Bediensteten und Bürger:innen bei Produkten und Dienstleistungen der Stadt. Gleichstellungsmanagement: Gleichstellungsaktionsplan (Ziele und Maßnahmen definieren, für die Umsetzung sorgen, Evaluierung der Ergebnisse), Frauenförderungsprogramm.



Runder Tisch: "Die Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Arbeitsmarkt"



Jean-Yves Boulin

Soziologe auf dem Gebiet der Arbeit, der Beschäftigung, der Arbeitsbeziehungen und der Zeit (in ihren verschiedenen sozialen Dimensionen). Seit 1980 untersucht er Zeitfragen auf nationaler und internationaler Ebene, ihre Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Seine Haupttätigkeiten waren die vergleichende Analyse von Arbeitsszeitregelungen (u. a. in einer Lebensverlaufsperspektive); Untersuchungen zur Umsetzung neuer Arbeitszeitmuster auf Unternehmensebene; Auswirkungen neuer Arbeitszeitmuster auf die Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und auf die Zeitverwendung von Haushalten und Einzelpersonen.

In den letzten 20 Jahren konzentrierte er sich auch auf die lokale Zeitpolitik und die soziale Organisation der Zeit. In dieser Funktion war er von 2000 bis 2003 wissenschaftlicher Leiter eines Seminars der DATAR (Délégation à l'Aménagement du Territoire et à l'Action Régionale) zum Thema "Zeit und Territorien". Derzeit ist er an mehreren internationalen Netzwerken beteiligt, als Mitglied des von der Barcelona Time Use Initiative betreuten Expert Lab, als Experte der von der französischen Association Nationale pour la Santé et la Sécurité au Travail (ANSES) betreuten Forschungsgruppe zu "unsozialen Arbeitszeiten" (2021-2023) und als Mitglied von Redaktionsausschüssen mehrerer Zeitschriften. Er ist assoziierter Forscher an der Universität Paris Dauphine und stellvertretender Vorsitzender von Tempo Territorial, einem französischen Netzwerk lokaler Behörden, die sich mit Zeitpolitik befassen. Er überwacht auch das Europäische Netzwerk von Städten mit lokaler Zeitpolitik.



Georg Lun

Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck hat Georg Lun am Institut für Alpine Umwelt von Eurac Research in Bozen gearbeitet. Seit 2005 ist Georg Lun Mitarbeiter des Amtes für Studien im WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen. Seit 2012 ist er Direktor des WIFO.



Stefan Perini

Stefan Perini, Volkswirt. Beruflicher Einstieg im Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, danach Erfahrungen im ASTAT – Landesinstitut für Statistik und im WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen. Seit Oktober 2012 leitet er das AFI - Arbeitsförderungsinstitut. Seine Schwerpunktthemen: Zukunft der Arbeit, Konjunktur, Einkommen, Verteilung, Welfare, Wohnen.



Marco Zamarian

Marco Zamarian promovierte in Betriebswirtschaft an der Universität Bologna und ist außerordentlicher Professor für Unternehmensorganisation und Personalmanagement an der Universität Trient. An derselben Universität hat er für die Fakultät für Wirtschaft und Management den Masterstudiengang Internationales Management gegründet und leitet ihn. Zu seinen aktuellen Forschungsinteressen gehören organisatorisches Lernen und Wandel, Corporate Governance und Karrieren von Führungskräften. Zum Thema Arbeitszeit hat er Essays über Arbeitsintensivierung und Smart Working veröffentlicht.